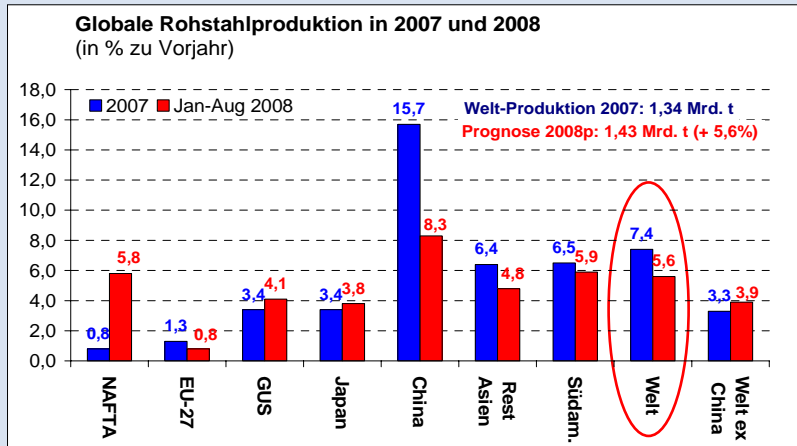




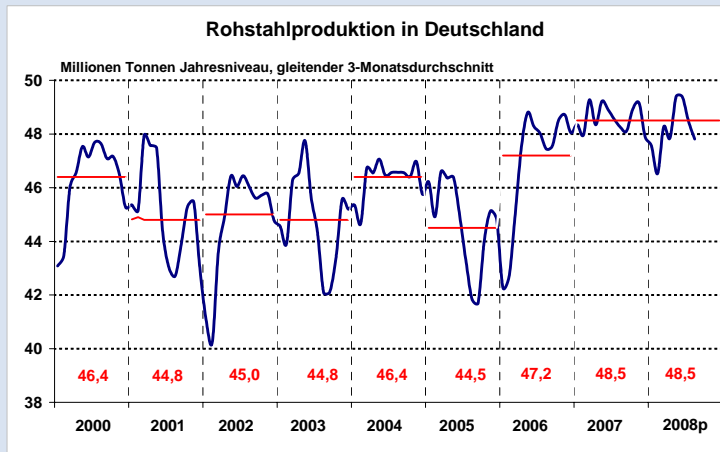
Wachstumsprognose für die Welt-Stahlproduktion



Folie 1
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl



Stahlmarkt Deutschland: Stabilisierung auf hohem Niveau

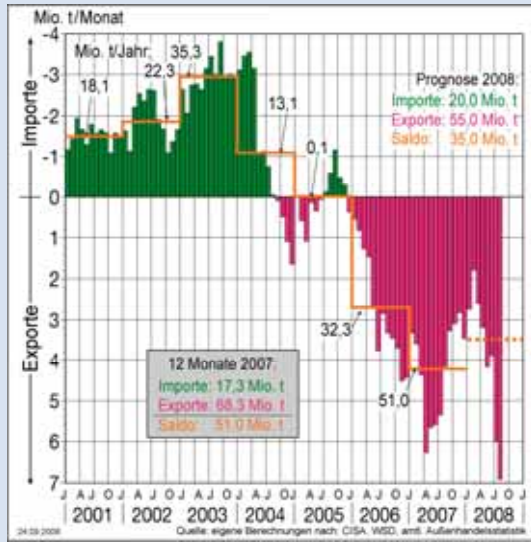


Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Folie 2
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl



China Stahl-Außenhandel
(Steel Mill Products)
August 2008

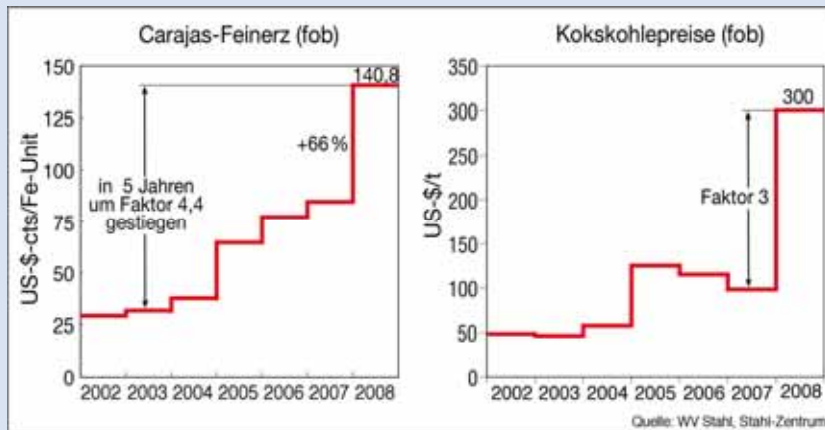


Folie 3
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl

Stahl-Zentrum



Preisentwicklung bei Eisenerz und Kohle

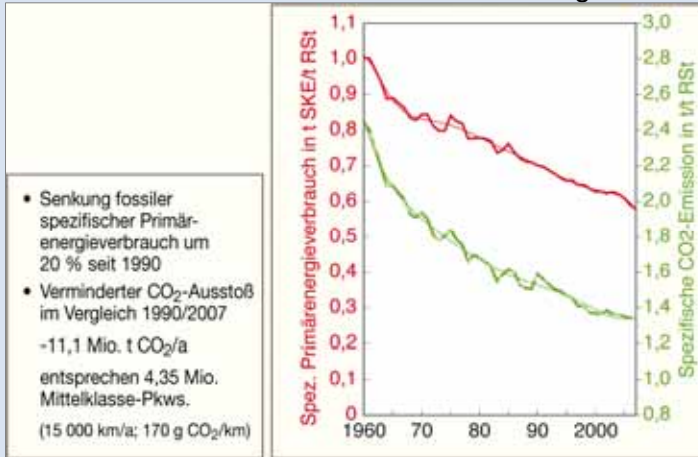


Folie 4
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl

Stahl-Zentrum



Energieeffizienz: Energieverbrauch und CO₂-Emissionen der Stahlindustrie in Deutschland sind niedrig



- Senkung fossiler spezifischer Primärenergieverbrauch um 20 % seit 1990
- Verminderter CO₂-Ausstoß im Vergleich 1990/2007 -11,1 Mio. t CO₂/a entsprechen 4,35 Mio. Mittelklasse-Pkws. (15 000 km/a; 170 g CO₂/km)

Folie 5
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl



Eine Versteigerung von CO₂-Zertifikaten würde unerträgliche Zusatzkosten verursachen

Die auf Erz/Roheisen basierte Stahlproduktion in Höhe von 32,5 Mio. t Rohstahl wird zunehmend wettbewerbsunfähig.

Jahr	Anteil Auktionierung	Mio. Euro
2020	100 %	2.275 / 3.250
2013	20 %	455 / 650

Ab 2020 sollen 100 % der Zertifikate versteigert werden. Das ergibt Zusatzkosten in Höhe von 2,275 Mrd. € bei 35 €/t CO₂ und 3,250 Mrd. € bei 50 €/t CO₂.

Folie 6
26.09.2008 - H.J. Kerkhoff - © Wirtschaftsvereinigung Stahl



Kernforderungen zum Emissionshandel nach 2012

- Stahlindustrie muss 100 % kostenlose Zuteilung erhalten.
- Dies muss in der Richtlinie eindeutig festgelegt werden – sonst keine Investitionssicherheit.
- Stromerzeugung aus Kuppelgasen und die Kokereien dürfen ebenfalls keiner Auktionierung unterliegen.
- Die CO₂-Reduktionsanforderungen müssen nach Branchen differenziert werden – Basis dafür sind Benchmarks.
- Kompensation für die Strompreissteigerungen